



BURG HOREN (ROSENBERG)

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Aargau](#) | [Bezirk Aarau](#) | [Küttigen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Ruine einer kleinen Burganlage auf dem bewaldeten Hügel zwischen den Küttiger Ortsteilen Horen und Kirchberg. Sichtbar sind die konservierten Grundmauern des Wohnturms und der Rest einer wahrscheinlich etwas jüngeren Toranlage. Die Burg wurde um 1200 nach einem Brand aufgegeben.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 24' 48.81" N, 08° 03' 27.22" E](#)
Höhe: 450 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [646.710](#) / [251.600](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Ab [Aarau](#) auf der Küttigerstrasse in nördlicher Richtung bis nach Küttigen. Im Ortszentrum rechts in die Kirchbergstrasse einbiegen und dieser bis hinauf zur Kirche folgen (Parkplätze vorhanden).



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Ab Aarau mit der Buslinie 4 in Richtung [Biberstein](#) bis zur Haltestelle Küttigen, Kirchberg.



Wanderung zur Burg

Von der Bushaltestelle zunächst dem Fluhweg bergauf zur Kirchberger Kirche folgen. Ab der Kirche in nordwestlicher Richtung auf dem Weidhölzliweg dem Waldrand entlang. Kurz bevor dieser in einer Sackgasse endet, biegt rechts ein Pfad in den Wald ab, der in wenigen Schritten zur Burgruine führt.



Öffnungszeiten

ohne Einschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



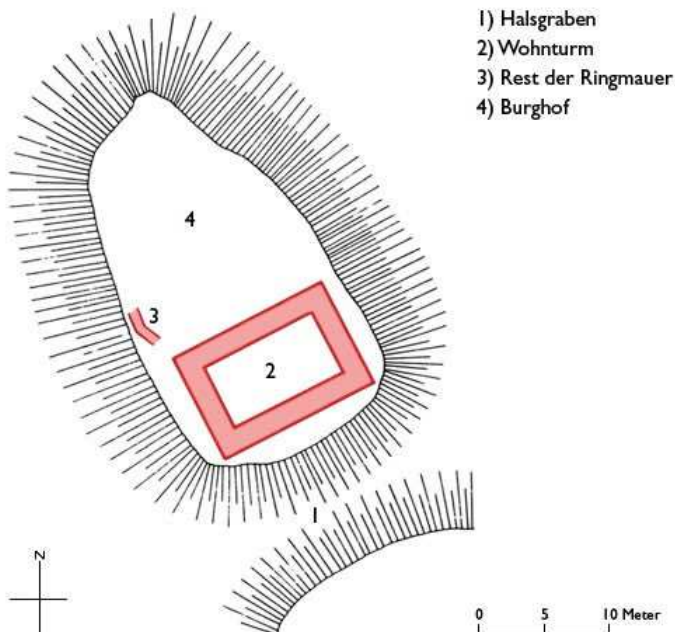
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Tauber, Jürg - Herd und Ofen im Mittelalter [Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Bd. 7] | Olten/Freiburg i.Br., 1980 | S. 31 | überbeitelt von O. Steimann, 2014

Historie

Für die kleine Burganlage östlich von Küttigen sind weder der korrekte Name noch Erbauer oder Bewohner bekannt. Die archäologischen Untersuchungen haben ergeben, dass die Burg von der ersten Hälfte des 12. Jhdts. bis in die Zeit um 1200 besiedelt war. Auf dem ovalen, durch zwei Gräben gesicherten Areal entstand in einer ersten Bauphase vermutlich nur ein Wohnturm mit rechteckigem Grundriss. Der Bering mit Tordurchlass wird einer zweiten Phase zugeordnet. Um 1200 wurde die Burg bereits wieder aufgegeben, wobei der Innenausbau des Turms einem Brand zum Opfer gefallen sein muss: Bei der Freilegung der Ruine wurde an dieser Stelle eine dicke Brandschicht entdeckt.

Ob die Anlage zur Herrschaft Küttigen gehörte, deren Eigentümer damals das Kloster [Beromünster](#) war, ist unklar. Es ist denkbar, dass sie die Vorgängerin der im späten 12. Jhd. gegründeten, nur 2,2 km entfernten [Burg Königstein](#) war. Als Erbauer kämen somit die Herren von Kienberg oder ein unbekanntes lokales Adelsgeschlecht in Diensten des Klosters in Frage. Es ist aber auch möglich, dass die Burg eine Gründung der in Küttigen ebenfalls einflussreichen

Grafen von [Lenzburg](#) war.

Der Name «Horen» ist erst in nachmittelalterlicher Zeit von den benachbarten Höfen auf die Burg übertragen worden. Im 19. Jhdt. ist zudem aus unbekanntem Gründen die Bezeichnung «Rosenberg» für die Anlage aufgekommen.

1960 wurde die Ruine eher flüchtig ausgegraben und konserviert. Dabei fand man neben Ofenkacheln und Geschirrkemik auch eine grosse Zahl von Brettspielfiguren aus Hirschgeweih, Hufeisen und Messer. Eine Nachsanierung des Mauerwerks erfolgte 1989.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente

Literatur

Bitterli, Thomas - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein | Basel/Berlin, 1995 | Nr. 23

Bosch, Reinhold - Die Burgen und Schlösser des Kantons Aargau | Aarau, 1949 | S. 104-105

Matter, Georg / Reding, Christoph - Funde aus der Schutthalde der Ruine Königstein, Gemeinde Küttigen AG | In: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, Bd. 109 | Aarau, 1997 | S. 13-15 und S. 46-47

Meyer, Werner - Burgen von A bis Z: Burgenlexikon der Regio | Basel, 1981 | S. 72

Stettler, Michael - Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau, Bd. I: Die Bezirke Aarau, Kulm, Zofingen | Basel, 1948 | S. 162

Tauber, Jürg - Herd und Ofen im Mittelalter [Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Bd. 7] | Olten/Freiburg i.Br., 1980 | S. 29-31

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 20.08.2014 [OS]